



Fraktion im Römer

Eingang:

Frankfurt am Main, 11. März 2009

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Römer

Wirtschaftliche Situation alleinerziehender Mütter und Väter und deren Kinder in Frankfurt

Mit knapp einem Viertel aller Familien in Deutschland sind die Alleinerziehenden längst keine Randgruppe mehr – sondern Alltag. Alleinerziehende sind besonders in Gefahr, in Armut zu leben.

Bundesweit steigt die Anzahl derjenigen, die ihre Kinder mindestens vorübergehend alleine erziehen. Es sind gerade die Alleinerziehenden, die die höchsten Belastungen tragen, die Familie, Alltag und Beruf alleine organisieren – die die ungeteilte Verantwortung für ihre Kinder übernehmen und gleichzeitig Alleinernährer/in sind. Die Unterbrechung der Ausbildung, der bisherigen Arbeitsbiografie, der Berufskarriere sind häufig wesentliches Merkmal derjenigen, die sich die Kindererziehung nicht teilen können. Erziehungszeiten nötigen Frauen und Männer, die sich nicht auf ein Partnereinkommen stützen können, in den Transferleistungsbezug oder zum Einsatz häufig knapper Rücklagen – die für Bildung der Kinder oder als Altersrücklage dann nicht mehr zur Verfügung stehen. Hinzu kommt die soziale, gesellschaftliche Isolation, weil die Betreuung in Kitas eventuell Regelarbeitszeiten abdeckt, aber nicht die Möglichkeit bietet, unter Umständen auch mal eine Abendveranstaltung zu besuchen.

Familie ist da, wo Kinder sind – doch Alleinerziehende und damit auch deren Kinder bleiben weiterhin gegenüber andern Familienformen benachteiligt. Zielsetzung muss es sein, die beruflichen Chancen für Frauen und Männer, die Kinder alleine erziehen, zu verbessern. Auch die gesellschaftliche Teilhabe von Alleinerziehenden muss ermöglicht werden. Diesen Bedürfnissen und Interessen von Alleinerziehenden muss eine Stadt wie Frankfurt Rechnung tragen.

Die Linke. Fraktion im Römer

Bethmannstraße 3 e-mail: info@dielinke-fraktion.frankfurt.de Telefon (069) 95 92 909- 0
60311 Frankfurt am Main Internet: www.dielinke-im-roemer.de Fax : (069) 95 92 909- 17

Der Magistrat wird daher gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele alleinerziehende Frauen und Männer (mit und ohne Transferleistungsbezug) nutzen Kinderbetreuungseinrichtungen? Welche besonderen Kinder-Betreuungsangebote richten sich ausdrücklich an Alleinerziehende und berücksichtigen dabei den besonderen Betreuungsbedarf?
2. Sind dem Magistrat Fälle bekannt, bei denen Alleinerziehende aufgrund fehlender Betreuungseinrichtungen ihren beruflichen Alltag einschränken mussten?
3. Welche Angebote zur Arbeitsmarktintegration in Frankfurt sind speziell auf die Bedürfnisse von Alleinerziehenden zugeschnitten?
4. Wie entwickelt sich die Teilnahme von alleinerziehenden Frauen und Männern an Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration?
5. Transferleistungsbezug
 - a. Wie hoch ist die Beschäftigungsquote und die Arbeitslosenquote der alleinerziehenden Frauen und Männer?
 - b. Wie viele alleinerziehende Frauen und Männer erhalten Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld II, oder Kinderzuschlag?
 - c. Wie viele alleinerziehende Frauen und Männer beziehen neben ihrem Einkommen aus Erwerbsarbeit zusätzliche Leistungen im Rahmen des SGB II (sog. Aufstocker)?
 - d. Wie viele Kinder leben in Bedarfsgemeinschaften von Alleinerziehenden?
 - e. Wie lange dauert der durchschnittliche Transferleistungsbezug?
 - f. Über welchen Zeitraum nehmen Alleinerziehende Elternzeit in Anspruch?
6. Gibt es besondere Qualifizierungsangebote zur Betreuung und Vermittlung von Alleinerziehenden für das Personal des Rhein-Main-Jobcenters? Wenn ja welche und für welche Zielgruppe?
7. Sind dem Magistrat Problemfälle im Umgang von Mitarbeitern des Rhein-Main-Jobcenters mit Alleinerziehenden bekannt?
8. Gibt es Kooperationen zwischen dem Rhein-Main-Jobcenter, den Sozialrathäusern und Beratungseinrichtungen für Alleinerziehende?
9. Welche Angebote zur Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden werden mit Mitteln der Stadt Frankfurt unterstützt?
10. Welche weiteren Unterstützungsangebote aus der Wirtschaft oder von anderen Institutionen und Initiativen sind dem Magistrat bekannt und worauf zielen diese?
11. Wie fördert die Stadt Frankfurt am Main Alleinerziehende innerhalb der Verwaltung? Gibt es besondere Fördermaßnahmen, wenn ja, welche? Wie werden diese Maßnahmen angenommen? Mit welchem Erfolg?

12. Sind in den höheren Positionen der Stadtverwaltung Alleinerziehende anzutreffen und welche Erfahrungen machen sie in ihrem Arbeitsalltag?

DIE LINKE. im Römer

Lothar Reiningger
Fraktionsvorsitzender

AnfragestellerInnen:
Stv. Zehra Ayyildiz
Stv. Hans-Joachim Viehl
Stv. Carmen Thiele
Stv. Udo Mack